

Flughafen Köln-Bonn: Aktivisten stoppen Flugverkehr und verursachen Chaos

Flugbetrieb am Flughafen Köln-Bonn nach Klima-Protest wieder aufgenommen; dennoch Verspätungen und Flugausfälle möglich.

Stand: 24.07.2024 10:24 Uhr

Der Protest und seine Auswirkungen auf den Flugverkehr

Am frühen Mittwochmorgen kam es am Flughafen Köln-Bonn zu erheblichen Störungen im Flugbetrieb, als sich fünf Klimaaktivisten der Gruppe „Letzte Generation“ an die Fahrbahn klebten. Diese Aktion führte dazu, dass der Flughafen vorübergehend schließen musste, was sowohl für Reisende als auch für das Flughafenpersonal unerwartete Schwierigkeiten brachte.

Chaos unter den Fluggästen

Das Resultat dieses Protests war ein reges Chaos am Flughafen. Viele Fluggäste versuchten, ihre Fluggesellschaften zu kontaktieren, um Informationen über den Status ihrer Flüge zu erhalten. In der Folge wurden einige Flüge gestrichen und viele Landflüge mussten umgeleitet werden. Laut dem Flughafen sollen auch im Laufe des Tages noch Verzögerungen und Flugausfälle zu erwarten sein.

Die Botschaft der Aktivisten

Mit einem Banner, das die Worte "Öl tötet" trug, machte die Gruppe auf ihr Anliegen aufmerksam. „Letzte Generation“ hat das Protokoll auf dem sozialen Netzwerk X geteilt und betont, dass diese Demonstration Teil einer internationalen Protestkampagne gegen fossile Brennstoffe sei. Ihr Ziel ist es, den Ausstieg aus Öl, Gas und Kohle bis 2030 zu fordern. Ein Schwerpunkt lag auf gleichzeitigem Protest an Flughäfen in über zehn Ländern weltweit.

Reaktion der Behörden

Die Bundespolizei setzte einen Hubschrauber ein, um weitere mögliche Protestteilnehmer zu lokalisieren, während die festgeklebten Aktivisten mit einem speziellen Lösungsmittel vom Asphalt entfernt werden mussten. Die Polizei hat bereits Strafanzeige gegen die Beteiligten wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz sowie wegen gefährlichem Eingriff in den Luftverkehr und Hausfriedensbruch gestellt.

Gesetzesverschärfung im Visier

Wichtig zu erwähnen ist, dass die Bundesregierung vor einer Woche Maßnahmen zur Verschärfung des Luftsicherheitsgesetzes beschlossen hat. Geplant ist, dass in Zukunft Personen, die absichtlich einen Zaun durchtrennen und Startbahnen blockieren, mit bis zu zwei Jahren Gefängnis oder hohen Geldstrafen rechnen müssen. Diese Regelung zeigt den entschlossenen Ansatz der Behörden, um den Luftverkehr und die Flugsicherheit zu schützen.

Ausblick und Informationen für Reisende

Obwohl der Flugbetrieb schrittweise wieder aufgenommen wird, wird Fluggästen geraten, sich regelmäßig über ihre Flüge zu informieren. Aktuelle Daten über Verspätungen oder Ausfälle sind über den Flughafen-Radar NRW in der WDR-aktuell-App oder im Videotext des WDR zugänglich. Die Ereignisse am

Flughafen Köln-Bonn verdeutlichen die Spannungen zwischen Protestbewegungen und den Herausforderungen, die der Luftverkehr in Zeiten des Klimawandels bewältigen muss.

Unsere Quellen:

- Flughafen Köln-Bonn
- Kölner Polizei
- dpa
- Reuters
- Reporter vor Ort

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)